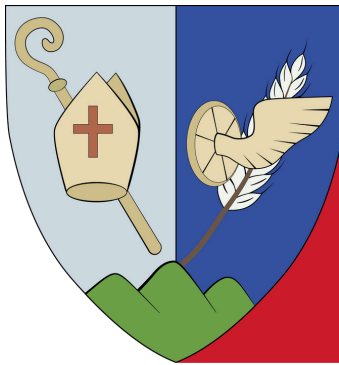


Absdorfer Informationsblatt



SPÖ

ORTSORGANISATION
ABSDORF

Liebe Absdorferinnen und Absdorfer!

In Niederösterreich finden am **26.1.2025** die Gemeinderatswahlen statt, und der Wahlkampf hat auch bei uns in Absdorf schon begonnen: zahlreiche Werbeplakate wahlwerbender Parteien zieren unsere Straßen.

Der Bürgermeister wirbt bei dieser Wahl mit dem Motto „Damit es in Absdorf weiter läuft“. Eigentlich eine Drohung, denn das Foto unseres Bürgermeisters verrät uns allen den wahren Hintergedanken: Es gilt weiterhin, die **Interessen des Bürgermeisters kompromiss- und rücksichtslos** mit Stimmenmehrheit der ÖVP umzusetzen. Nicht umsonst haben vorzeitig 4 ÖVP-Gemeinderäte - wohl ihrem **Gewissen** folgend - gleichzeitig ihr **Amt niedergelegt**.

Auch viele Bewohnerinnen und Bewohner Absdorfs sind bereits vom derzeitigen Weg der ÖVP nicht (mehr) überzeugt: Sie wünschen sich einen politischen **Richtungswechsel und Veränderungen** hin zum gemeinsamen Miteinander. Bereits in unseren vorigen Aussendungen wurde nicht nur darüber berichtet, dass wir mit dem Umgang mancher Themen durch den Bürgermeister nicht zufrieden sind, sondern dass auch unser **Vertrauen mehrmals missbraucht** wurde.



In der Vergangenheit hat die ÖVP unsere Gemeindezeitung dafür verwendet, um als „versteckte Wahlwerbung“ für den Bürgermeister herzuhalten; die so präsentierten Inhalte zeigten ausschließlich für den Bürgermeister gewünschte Themen und diese wurden auch politisch „schöngeredet“.

Die Begründungen, warum wir manchen Themen nicht zustimmten bzw. rechtlich nicht zustimmen durften, werden Sie niemals in der Gemeindezeitung nachlesen können und Sie werden auch nicht in den Sitzungsprotokollen festgehalten. Unserem Demokratieverständnis verpflichtet und der Vollständigkeit halber sehen wir uns jetzt veranlasst, Ihnen die - durch die ÖVP erwirkten - rechtlichen und massiven wirtschaftlichen Nachteile für die Marktgemeinde Absdorf auszugsweise aufzuzeigen und unsere Standpunkte mit Ihnen zu teilen.

Abbruchbescheid vom Gericht aufgehoben



In diesem Fall geht es um eine Lüftungsanlage, die vom Bürgermeister in der Funktion als Baubehörde ursprünglich eine **Betriebsbewilligung ohne Einschränkungen** und Auflagen erhielt. Jahre später beschloss der Bürgermeister jetzt einen **Abbruch** zu erwirken. Um den Wunsch auch umzusetzen, wurde die Begründung zum Abbruch an einen externen Berater ausgelagert.

Nach Vorlage der Begründung war für uns sofort klar, dass die Argumente an den Haaren herbeigezogen sind und rechtlich nicht haltbar sind. Wir durften hier nicht zustimmen. Trotz der eindeutigen rechtlichen Lage wurde der Abbruchbescheid mit Mehrheitsbeschluss der ÖVP erwirkt.

Es kam zu Gerichtsverhandlungen in deren Zuge die Marktgemeinde Absdorf vom Niederösterreichischen **Verwaltungsgerichtshof verurteilt** wurde. Jetzt hat die Marktgemeinde die **Rechtsanwalts- und Prozesskosten** zu übernehmen und das Alles nur, weil die ÖVP dem Willen **einer Person** nachgekommen ist. In einem anderen Fall wurde ein Gebäude ohne Baubewilligung errichtet und fertiggestellt. Trotz Hinweise wurde nicht eingeschritten und einfach zugesehen. Warum werden Bürger trotz eindeutiger Gesetzeslage unterschiedlich behandelt?

Auftragsvergaben

Auftragsvergaben sind ein wichtiges Thema in Kommunen. Der Gesetzgeber legt deshalb jedem öffentlichen Auftraggeber klare Vorgaben durch das Bundesvergabegesetz auf. Mit der Einhaltung soll unter anderem auch sichergestellt werden, dass Entscheidungsträger nicht das Instrument der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und das Gemeindebudget **zum Zwecke der unrechtmäßigen Bevorzugung Einzelner benützen**.

In letzter Zeit durften wir vielen Vergaben nicht zustimmen (z.B.: fehlender Wettbewerb, Angebote nicht vergleichbar, unzulässiger Ablauf im formalen Verfahren). In der Gemeinderatssitzung vom 25.7.2024 wurde eine Direktvergabe mit **€ 216 122,79 (netto)** mit Mehrheitsbeschluss durch die ÖVP erwirkt, obwohl für diese Art der Vergabe nur maximal € 100.000,- zugelassen sind. Dieser Vorfall zeigt uns, dass die ÖVP auch **gegen geltendes Recht abstimmt** und das vermutlich nur um dem Willen einer einzelnen Person zu folgen. Auch beim Straßenbau in der Tullnerstraße wurde die verpflichtende Vorlage der Vergabegenehmigung im Gemeinderat nicht durchgeführt. Die **ÖVP** ist mit Ihrer Machtstellung bereits so **abgehoben**, dass Ihnen auch ein Verstoß gegen die Gemeindeordnung völlig egal ist.

Finanzielle Situation in Absdorf!



Unsere finanzielle Situation ist mehr als angespannt.

Im Haushaltsvoranschlag 2025 ist im Budget bereits ein **Minus von € 346.900,-** vorgeplant und das bedeutet, dass keine weiteren Kredite zulässig sind. Aufgrund unserer Finanzkraft ist bei einer **Verschuldung von ca. € 8,5 Mio.** der Maximalbetrag im Gemeindebudget erreicht. Für den Bau eines Kindergartens und einer Schule benötigen wir aber zusätzliche Kredite in der Höhe von voraussichtlich **€ 25 Mio.**

Eine Notlösung muss her und diese wurde von der ÖVP auch gefunden. Jetzt wird die Höhe der zusätzlich erforderlichen Kreditaufnahme noch einmal verdreifacht und in die Gemeindeeigene Firma Absdorfer Kommunalimmobilien GmbH ausgelagert. Die Absdorfer Kommunalimmobilienfirma wurde damals aus steuerlichen Gründen ausschließlich zum Ankauf und Verkauf von Grundstücken im Gemeinderat zur Gründung freigegeben.

Der **Bürgermeister ist gleichzeitig auch Geschäftsführer dieser Firma.** Mittlerweile lässt diese Firma aber auch Gebäude errichten und führt Vermietungen durch. Der Einblick in die Geschäfte durch den Eigentümer (Marktgemeinde Absdorf) ist sehr eingeschränkt und beruht auf mündliche Informationen des Geschäftsführers an den Vorstand. **Dem Prüfungsausschuss der Marktgemeinde Absdorf wurde in der Firmengründung die Einsicht untersagt.**

Für die Beratung der Geschäfte wurde vom Geschäftsführer eine Steuerberatung, **welche dem Bürgermeister von Grafenwörth zuzuordnen ist,** auserwählt und beauftragt. Eine hohe Verschuldung bedeutet auch hohe Gebühren und Abgaben. Absdorfs Einwohner zahlen seit Jahren beispielsweise sehr hohe Wassergebühren und die im Sommer versprochene Wasseraufbereitung ist noch immer nicht in Betrieb. Als Begründung werden seitens ÖVP mündlich unterschiedliche Gründe angegeben, beginnend von fehlenden Bescheiden der Bezirkshauptmannschaft, über Hochwasser bis hin zu technischen Problemen.

Zwischenzeitlich sind jetzt auch unsere hohen Gewinne aus Wasser und Abwassergebühren futsch. Mit diesen Beträgen können gerade noch die Kreditzinsen abgedeckt werden! Unser Budget zeigt keine guten Aussichten für die nächsten Gemeinderatsperioden bis hin zur nächsten Generation.



Bevölkerungswachstum ohne Weitblick

Das Ziel der ÖVP unser Dorf in geraumer Zeit in „**Absstadt**“ umzubenennen, wird konsequent verfolgt. Jährlich wird vom Bürgermeister eine weitere Änderung vom Raumordnungsprogramm in Auftrag gegeben, um Flächen zu versiegeln, neue Straßen zu errichten, und Grünland in **Bauland** umzuwidmen. Im Voranschlag 2025 und im Investitionsplan bis 2029 sind für die laufenden Änderungen der Flächenwidmung und Straßenneubauten Budgetmittel vorgesehen. Der vom Bürgermeister oftmals angesprochene Baustopp dient nur zur Ablenkung und zur Beruhigung. Wir haben bereits berichtet, dass der Baustopp jederzeit mit einem entsprechenden Argument vom Bürgermeister ausgehebelt werden kann.



Absstadt

Das Geschäft mit dem Bau ist voll im Laufen. In jeder beauftragten Änderung der Raumordnung wird die Einwohnerzahl nach oben korrigiert. Unsere Anfragen im Gemeinderat, welche Einwohneranzahl angestrebt wird, blieben bis dato unbeantwortet. Wir gehen davon aus, dass das Ziel der ÖVP ca. 5.000 Einwohner ist, da auch die Ver- und Entsorgungsleitungen für diese Zahl ausgelegt wurden. Es muss doch auch der ÖVP klar sein, dass ein rasches Wachstum an Einwohnern auch zusätzliche Infrastruktur **(Kindergarten, Schule) benötigt** und hohe Investitionssummen mit sich trägt.



Kindergarten Holunderweg

Der neue Kindergarten mit einer Investitionssumme von über € 3.Mio. konnte über das Gemeindebudget nicht bedeckt werden. Den Ankauf mit der erforderlichen Kreditaufnahme übernahm die Absdorfer Kommunalimmobilien GmbH und diese vermietet das Objekt an die Marktgemeinde Absdorf.

Die Ausgestaltung des Kindergartens samt Spielgeräte sollte ursprünglich von der Marktgemeinde Absdorf beauftragt und bedeckt werden. Hierfür wurde ein ungeprüftes Angebot eines Architekten zur Vergabe dem Gemeinderat vorgelegt. Die Berechnung eines Architektenhonorars ist uns nicht fremd und wir haben die erforderliche Preisprüfung übernommen und eine falsche Berechnung zum Nachteil der Marktgemeinde festgestellt. Unser Vorschlag eine Preisreduktion zu erwirken, gefiel der ÖVP nicht. Die Vergabe wurde der Marktgemeinde wieder entzogen und der Architekt von der **Absdorfer Kommunalimmobilien GmbH** beauftragt.

Das Grundstück vom neuen Kindergarten befand sich bereits im Eigentum der „Marktgemeinde Absdorf“ (Absdorfer Kommunalimmobilien GmbH). **Der Geschäftsführer (Bürgermeister)** hatte für das Grundstück scheinbar keine Verwendung und verkaufte es an ein **Immobilienbüro**. Bereits nach ein paar Monaten verkaufte dieses Immobilienbüro mit einem **erheblichen Aufschlag** das Grundstück an eine Genossenschaft. Aber warum kauft eine Genossenschaft ein Grundstück, wenn doch ein Baustopp besteht?



Ganz einfach. Der **Bürgermeister hebt den Baustopp aus** und als selbe Person, aber in der **Funktion als Geschäftsführer der Absdorfer Kommunalimmobilien GmbH** beauftragt er die Genossenschaft den Kindergarten mitzuerrichten. Von der Genossenschaft wurde eine Baufirma beauftragt, welche im direkten Zusammenhang mit dem vorigen Geschäftspartner der Immobilienfirma steht.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Marktgemeinde der Mietvertrag über den Kindergarten mit einer **Jahresmiete von netto € 174.300,-** präsentiert. Eine nachvollziehbare Berechnung der Miete konnte nicht vorgelegt werden. Es wurde lediglich auf eine Berechnung durch eine externe Firma verwiesen. Schwer zu glauben, dass unsere Marktgemeinde bei diesem Ablauf nicht zum Verlierer wird.

Volksschule

Als nächstes Projekt steht unsere Volksschule an. Diese ist **anscheinend „OHNE Vorwarnung“ zu klein geworden** und muss vergrößert werden. Als Notlösungen mussten bereits mehrmals Container aufgestellt werden.



Für die Planung der neuen Schule durften wir an einer Arbeitsgruppe teilnehmen. Als wir anfragten, in welcher Phase die Arbeitsgruppe eingebunden wird, bekamen wir als Antwort, dass die Arbeitsgruppe erst beim Aussuchen der Inneneinrichtung dabei sein darf.

Für die Vergrößerung des Kindergartens und der Schule sind in der günstigsten Variante Investitionen von 10 bis 15 Millionen Euro erforderlich. Ein Neubau wurde von der Bundesimmobilien GmbH (BIG) vor ca. 2 Jahren auf ca. € 27 Mio. geschätzt. Welche Ausführung verfolgt werden soll, wurde weder im Gemeinderat noch in der Arbeitsgruppe besprochen. Stattdessen **teilt der Bürgermeister** bereits in [facebook](#) mit, dass auf einem noch nicht bekannten Grundstück, die **teuerste Variante**, nämlich ein Neubau der Schule erfolgen wird.

Der Gemeinderat wurde vorher nicht über diese Entscheidung informiert.

Mit seiner derzeitigen Machtstellung kann er sich diese Art der Kommunikation mit dem Gemeinderat leisten. Der Ablauf wird ähnlich dem Kindergarten Holunderweg sein. Die einzige Aufgabe des Gemeinderates wird es sein, zum Schluss den Mietvertrag zu genehmigen.

Wasserversorgung

Unser schnelles Wachstum zwang auch unsere Wasserversorgung in die Knie, worauf die SPÖ bereits 2020 hinwies. Um von dieser Tatsache abzulenken, wählte die ÖVP den Begriff „Versorgungssicherheit“. Unsere Leitungen zur Versorgung mit Trinkwasser seien sehr alt und haben die Bestandsdauer erreicht. Im Falle eines Gebrechens kann die Versorgung mit einem neuen Brunnen aufrechterhalten werden. Schöne Worte der ÖVP aber nicht ganz richtig. Tatsächlich wurde die im Bescheid festgelegte Entnahmemenge an Trinkwasser erheblich überschritten und es musste die bereitzustellende Trinkwassermenge mit einem neuen Brunnen erhöht werden. Nachdem der neue Brunnenstandort vom Bürgermeister eingefädelt wurde, durften wir zur Absegnung durch den Sachverständigen an der Besprechung teilnehmen.

Als wir den vorgeschlagenen Standort zum ersten Mal sahen, wurde er von uns abgelehnt.

Der neue Standort befand sich im Einflussbereich einer **alten Müllagerfläche** und lag weiters im Grundwasserstrom einer riesigen freigelegten Grundwasserfläche (Grundwasserentlastungsteich). In der Besprechung wurde der Standort von der ÖVP verteidigt. Der **Sachverständige schloss sich unseren Argumenten an** und der Standort wurde verworfen.

In der zweiten Besprechung wurden vom Planer zwei andere mögliche Standorte vorgestellt. Doch von der ÖVP wurde nur einer der beiden Standorte präferiert.

Für den anderen wird ja bereits im Hintergrund eine neue Schottergrube vorbereitet und von der ÖVP als Landschaftsteich oder Biotop schöngeredet. Auch die Schottergrube für den Grundwasserentlastungsteich wurde schöngeredet. Die Gewinnabschöpfung durch den Schotterabbau versprach uns trockene Keller und hielt das Versprechen in der heurigen Belastungsprobe nicht ein. Hier gilt es vorrangig den Grundwasserteich zu evaluieren und dem Verwendungszweck entsprechend auszuführen, bevor über eine weitere Freilegung unseres Trinkwassers nachgedacht wird. Unseren Vorschlag einen wirtschaftlichen Vergleich beider Standorte auszuarbeiten wurde anfänglich zugestimmt, aber nie ein Ergebnis übermittelt. Wir wurden von der weiteren Planung der Wasserversorgung ausgeschlossen.



Hauptaufgaben werden nicht umgesetzt

Eine wesentliche Aufgabe einer Gemeinde ist die Erhaltung der Gemeindestraßen. Seit Jahren zeigen wir diese Missstände auf und sie wurden von der ÖVP immer abgelehnt. In manchen Gemeindestraßen werden nicht einmal mehr Schlaglöcher ausgebessert. Gegenüber den Gemeindestraßen wurde die Sanierung einer gering frequentierten Kellergasse außerhalb der Ortschaft um mehrere hunderttausend Euro bevorzugt.



Unsere Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2025

2025
TEAM

1. Franz Tampermeier
2. Manfred Jaresch
3. Karl Schwaiger
4. Sebastian Kremshuber
5. Thomas Vollmann
6. Simon Gartner
7. Thomas Eiböck
8. Rudolf Schneider
9. Franz Treiber jun.
10. Karl Farkas
11. Melanie Jaresch
12. Andreas Kamleitner
13. Daniel Jaresch
14. Helmut Dollinger
15. Konrad Jedlicka
16. Erich Pfeiffer
17. Sarah Streitriegl
18. Nicole Schönleitner
19. Leopold Jansch
20. Franz Sterz
21. Michaela Bartl
22. Martina Gartner
23. Fiona Kremshuber
24. Stefanie Streitriegl
25. Erika Gartner
26. Wolfgang Fischer
27. Franz Neuwirth
28. Herbert Treiber
29. Günter Manharter
30. Margit Jaresch

Sehr geehrte Absdorferinnen und Absdorfer,

mit der kommenden Gemeinderatswahl wird auch die Entscheidung für die nächsten 5 Jahre getroffen, in welcher Richtung sich Absdorf zukünftig weiterentwickeln soll.

Sollte die **SPÖ zukünftig den Bürgermeister** stellen, habe ich an uns und die zukünftige Politik, sowie dem Umgang untereinander im Gemeinderat folgende Anforderungen:

- Keine Versprechungen, die nicht eingehalten werden können
- Offen, ohne Geheimnisse
- Ehrlichkeit**
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Gesetzeskonformität
- Gleichbehandlung **aller Absdorfer Bürger**



Als **Absdorfer**, der mit seinem Team **seit Jahren zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger arbeitet**, möchte ich unsere Gemeinde wieder zu einem Ort machen, der für **Alle** lebenswert ist.

Ich stehe für eine Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, sowie auf eine nachhaltige Entwicklung, die das Leben in Absdorf für alle verbessert, nach dem Motto „Absdorf zuerst“!

Sie werden auch bemerkt haben, dass wir mit Wahlwerbung sehr zurückhaltend sind. In Zeiten, in denen alle zum Sparen aufgerufen werden und die Budgetdefizite immer größer werden, finden wir es unangebracht für Wahlwerbung viel Geld auszugeben. **JEDE STIMME ZÄHLT!**

Erinnern sie sich noch an die Gemeinderatswahl 2020? Damals hat uns **eine einzige Stimme** für ein weiteres Gemeinderatsmandat gefehlt. Mit diesem hätten wir weitaus mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten gehabt, um Ihre Anliegen noch besser vertreten zu können. Daher gehen Sie bitte auf jeden Fall wählen!

Absdorf verdient **einen Bürgermeister, der für alle da ist**, der zuhört und im Interesse der Absdorferinnen und Absdorfer handelt. Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme, damit wir gemeinsam die Zukunft von Absdorf gestalten können.

Ihr

